

Vom Auslande.

Sieben Tage spätere Nachrichten von Europa, per Dampfschiff „Britannia.“

Die Anschläge in Irland haben sich nicht wesentlich geändert, und mit jedem Tage scheint es gewisser zu werden, daß vorläufig kein ernstlicher Ausbruch der Volksmuth zu erwarten ist.

Smith O'Brien wurde am 5. Aug. auf der Eisenbahnstation zu Charles verhaftet, während er in Begriff war nach America abzureisen. Er wurde sofort nach Dublin ins Gefängniß abgeführt.

O'Brien soll, wie es heißt, seinen Plan als unausführbar betrachten, weil er sich von der Muthlosigkeit und dem Mißtrauen des Volks überzeugen habe. Im Gefängniß heißt es, behandelt man ihn sehr gelinde; seine Verwandten und Freunde haben Zutritt bei ihm.

Zahlreiche Verhaftungen geschehen fortwährend, unter andern sind unter den Verhafteten die Namen von Dr. W. Carron, James Beran, Schiffshändler von New York, und Hr. Nolan von der Ver. Staaten.

Dorman, für dessen Verhaftung 500 Pf. St. gefordert waren, suchte auf einem Boote zu entfliehen, wurde aber von der Küstenwache entdeckt. Er überredete jedoch seine Befreier, daß er bloss ein Reisender von Perry nach Clare sei, und erreichte dann ein Schiff, was nach America bestimmt war.

Eine weitere Proklamation des Lord-Lieutenants warnt Schiffsmeister und Capitäne, bei Strafe des Hochverrats, keiner der Verhafteten verdächtigen Person zur Flucht behülflich zu sein. Ein Privat-Bericht von Liverpool sagt, daß der Aufenthalt keineswegs beschränkt sei, man erwarte nur den Winter, wo die Truppen nicht im Freien liegen könnten, um den Kampf von Neuem zu beginnen.

Frankreich. Die italienische Angelegenheit ist jetzt das Einzige, was hier die Gemüther beschäftigt. England wird wahrscheinlich mit Frankreich vereinigt interveniren.

2000 der gefangenen Insurgenten sind nach West, Orient etc. gebracht worden, und sollen dort so lange bleiben, bis die Regierung anderweitig über sie verfügt. Den Familien der Gefangenen wird wahrscheinlich gestattet werden, denselben zu folgen.

Preußen. Die preussische Hauptstadt ist noch immer der Schauplatz politischer Kabinett und Aufregung. Das Volk ist augenscheinlich mit der Erneuerung des Krieges gegen Dänemark beschäftigt.

Die Stellung, welche Preußen im deutschen Reiche einnehmen wird, ist noch nicht festzustellen. Ein Bericht von Wien sagt, daß der Kaiser von Oestreich resümiert habe, daß im ganzen östlichen Europa scheint sich die Cholera verbreiten zu wollen.

Sieben Tage spätere Nachrichten von Europa, per Dampfschiff „Niagara.“

Irland. Die Verhandlungen dauern fort. In Armagh wurden 5 Fremde festgenommen, die in einem Dampfboote von Schottland kamen; es waren drei Amerikaner und zwei Franzosen, und sollen eine bedeutende Summe Geld bei sich gehabt haben.

Italien. Karl Albert hat die Lombardie geräumt. General Balbo ist mit einer österrichischen Armee ins päpstliche Gebiet einrückt; worauf ein hieziges Gefecht stattfand, und die Oesterricher geschlagen wurden.

Deutschland. Am 13. August traf der Erzherzog Johann, jetziger Reichsverweser, in Köln ein, und wohnte am andern Tage der 60jährigen Jahrestagfeier der Grundsteinlegung des Domes bei; der Empfang war feierlich, und den Umständen angemessen.

In der Reichsversammlung zu Frankfurt kam es nach stürmischen Debatten zur Abstimmung, ob alle politischen Verbrecher benannt werden sollen. — 90 Stimmen waren dafür und 317 dagegen.

Folgende sind die Minister, welche das erste Cabinet des neuen deutschen Reiches bilden: — Minister des Auswärtigen: Fürst v. Bismarck; Reichsminister des Innern: v. Schulerberg; Kriegsminister: Gen. v. Manteuffel; Minister des Justiz: v. Münch-Kunze; Finanzminister: Gen. v. Werder; Handelsminister: v. Döllner.

Die dänische Regierung soll eine Erneuerung der Blockade der Elbe und Wesermündungen beabsichtigen. Der Kaiser von Rußland will die deutsche National-Regierung nicht anerkennen und fordert von Preußen die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Dänemark. Am 13. August ist der Kaiser von Oestreich wiederum in Wien angelangt und mit ungeheurem Enthusiasmus empfangen.

Cincinnati, den 26. August.

Aufbruch und Bluvergessen. Am Mittwoch Nachmittag, den 25. dieses, wurden zwei Individuen angeklagt, noch zu einem kleinen, sechsjährigen Mädchen verübt zu haben, vor den Friedensrichter Brooks gebracht. Wegen der außerordentlichen Aufregung, wurde die Untersuchung im Courthause vorgenommen.

Schon lange vorher war dieses zum Verdachten voll. Nicht weniger als fünfzig Kinder und fünf Tausend Männer, Weiber und Kinder hatten sich in und um das Courthaus versammelt.

Der Fall betraf hauptsächlich auf dem Zeugnisse des Kindes, welches in den Armen seiner Mutter vor Gericht gebracht wurde. Es hatte die änderen Beweise streitbarer Behandlung an sich, und als man es fragte, die Personen zu bezeichnen, die ihm diese Verletzungen beigebracht, deutete es auf die beiden Angeklagten.

Aus dem Zeugnisse geht hervor, daß am vergangenen Freitag Abend, während Susan auf aus, (das Kind), mit welchem die Schandthat verübt wurde, mit einem etwas ältern Mädchen im Hause ihres Vaters zu Bett

lag und schlief, sie durch Jemand, der in's Zimmer kam, aufgeweckt wurde. Das ältere Mädchen kroch in der Angst unter das Bett, während die herein gekommenen zwei Personen der Susanna den Mund verstopften und sie davon trugen. Man brachte sie außerhalb der Stadt und verübte den angezeigten Grauel.

Somit erstreckt sich das Zeugniß des Kindes, sowie des ältern Mädchens. Die Identität der Beschuldigten ist keineswegs klar oder bewiesen. Nur auf das Zeugniß der 6-jährigen Susanna hin, fiel der Verdacht auf die beiden Soldaten, welche sie als dieselben beschrieb, die ihre Land-Warrants an ihren Vater verkaufen wollten. Die Anklagen waren dem Vater sowohl als dem Mädchen selbst, von früher bekannt.

Aerzte, welche bei der Untersuchung zugegen waren, bezeugten den Thatsachbestand. Das Kind trug die unverfeihbaren Spuren furchtbare Mißhandlung an sich. — Das Zeugniß mit Bezug auf die Wäsche der Angeklagten war widersprechend.

Friedensrichter Brooks stellte jeden der Angeklagten unter \$1500 Bürgschaft. Nach dieser Entscheidung begannen Symptome des Unwohlens sich zu zeigen und die Gefahr für die Angeklagten war eine Zeitlang sehr drohend. Von allen Seiten drängten sich Männer an dieselben, um sie zu ergreifen und summarische Justiz an ihnen zu vollstrecken. Es gelang jedoch endlich den Beamten und Gerichtsdienern, sie ohne Verletzung in das Gefängniß in Sicherheit zu bringen. Es wird angegeben, daß nicht weniger als acht Tausend Menschen sich in der Nähe des Gefängnisses befanden. Gegen Abend fing der Haufen an aufzubrausen und zu toben. Er forderte die Gefangenen mit lautem Gebrüll, die äußeren Einfriedigungen wurden niedergebrosen und man suchte die Thüren zu sprengen. Um diesen Angriff abzuschlagen, feuerten die Gefängniß-Beamten, zuerst blind und dann scharf, unter die Menge. Sieben Menschen fielen — drei blieben auf der Stelle todt. — John Carnahan erhielt zwei Schüsse in die Beine, und man erwartet nicht, daß er davon kömmt.

James de Manley, Barkeeper, erhielt einen Schuß in die Seite und starb bald nachher. Eichelmann, ein Schuster, stand neben seiner Frau in der Thür, dem Gefängniß gegenüber, und wurde tödlich getroffen.

Westhous, ein Zimmermann, erhielt einen Schuß in den Hals und blieb todt auf dem Plage.

Moore, Zeitungsträger, wurde tödtlich verwundet.

Ein Schmidt, dessen Namen wir nicht erfahren konnten, wurde ebenfalls getödtet.

Sechs bis sieben Andere, wurden mehr oder minder gefährlich verwundet.

Wie es bei dergleichen Vorgängen leider zu oft der Fall ist, so wurden auch bei dieser Gelegenheit, meistens ganz unschuldige Zuschauer getödtet.

Der Oberbefehl requirirte Militär-Hülfe und eine starke Abtheilung hält in diesem Augenblicke das Gefängniß besetzt.

Wir hoffen daß die Ruhe nicht weiter verletzt werden wird.

Mit Bezug auf den Aufbruch in unserer Stadt können wir jetzt noch Folgendes bemerken: Die beiden Ankläger heissen Altemann und Booth und sind zurückgekehrte Freiwillige. Die Schuld dieser Leute ist keineswegs klar und es ist sehr leicht möglich, daß sie gänzlich schuldlos an dem ihnen zur Last gelegten Verbrechen sind.

Auf alle Fälle halten wir die Behörden für durchaus gerechtfertigt, daß sie so auf energische Weise sich dem rasenden Beginn der aufgeregten Menge widersetzen.

Die zweckmäßigsten Vorkehrungen sind getroffen, um einen zweiten Angriff den Einigen wirklich zu befürchten scheinen, abzuhalten. Wir haben einige Leute gesprochen, welche bei dem Zusammenbruch zugegen waren und diese zufolge, scheint uns wenigstens, die ganze Angelegenheit außerst mysteriös. In dem Augenblicke wo wir dies niederschreiben, sind eine Menge Gerüchte im Umlauf, eins abertheurerlicher als das andere. Wir glauben indessen mit Bestimmtheit sagen zu können, daß für dieses Mal die Ruhe vollkommen wieder hergestellt ist. D. Republik.

Ze h n s t u d e n - G e s e h. Das Behn Stunden-Gesetz, welches in der Gesetzgebung v. Maine passiert wurde, nimmt Land- und Monats-Arbeiter von den Folgen des Gesetzes aus, und tritt erst am 20. April 1849 in Kraft. Viele Zeitungen berichten irrtümlich, daß das Gesetz im Senate getödtet wäre.

G r a u s a m e S c h u f t e. — Mehrere herzlose Hausbesitzer in Albany machen Vortheil an dem allgemeinen Unglück und erhöhen die Mithete. — Steinigt sie!

S c h r e c k l i c h. — Die Frau des Hrn. Tann von Pittsford, deren Gemüth seit einiger Zeit gelitten hatte, tödtete am Sonntag Nachmittag zwei von ihren Kindern, indem sie ihre Köpfe in einen Kessel so lange unter Wasser hielt bis sie todt waren. Der Gedanke, daß nicht gut für die Kinder geforgt werden und sie im künftigen Leben unglücklich sein würden, drückte sich in der Mutter Gemüth und sie beschloß sie des Lebens und der Aussicht auf künftige Sorge durch diesen gewaltthätigen Akt zu entziehen. Die Familie war vor Kurzem von einem Aufenthalt in Michigan zurückgekehrt. Freie Presse.

K e b e r s b u r g, 21. August. B e l l a g e n s w e r t h e r T o d. Herr Friedrich Krebs, welcher mit Samuel Kuhl und John Reinhardt in Zuckervally Klinton Co, mit Baumfällen beschäftigt waren, wurde am Samstag den 19. dieses, durch einen neugefallenen und fallenden Baume er noch zeitig genug ausgewichen war niedergeschmettert und augenscheinlich getödtet, so daß man nur noch ein

nige Pulschläge an ihm wahrnehmen konnte, als man ihn herangeriff war. Der Verstorbenen brachte sein Alter auf 31 J. 9 Monat und 15 Tage. Der Verfall ist noch um so schmerzlicher, da Herr Krebs hoch befahrte Gleiten hinterließ. G. Richter.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 5. Septemb. 1848.

Demokratische Whig-Ernenennung. Für Präsident:

Zacharias Taylor.

von Louisiana.

Für Vice-Präsident:

Willard Fillmore,

von Neu York.

Erwähler-Zettel. Senatorial-Erwähler:

Thomas M. McKeanan, von Washington.

John P. Sanderson, von Libanon.

District-Erwähler:

1 Joseph G. Clarkson 13 Henry Johnson

2 John P. Wheterill 14 Thos W. Bibbighaus

3 James W. Davis 15 Wm. Colber, sen.

4 Tho's W. Duffield 16 Chas. W. Fischer

5 Daniel O. Hiner 17 Andrew G. Curtin

6 Joshua Dungan 18 Tho's N. Davidson

7 John D. Steele 19 Joseph Märkel

8 John Landis 20 John Allison

9 Joseph Schmuder 21 A. W. Coontis

10 Charles Schneider 22 Richard Irvine

11 Wm. G. Hurley 23 Thomas H. Sill

12 Francis Tyler 24 Sam. A. Purdianer

Für Gouverneur:

William F. Johnston,

von Armstrong County.

Für Canal Commissioner:

Mer Middlewarth,

von Union County.

Unsere Fahne. — Wir haben heute den Namen unseres würdigen Gouverneurs, William F. Johnston, an die Spitze dieser Spalte gesetzt, als den durch die Convention ernannten Candidaten für Gouverneur. Unsere Fahne für die herankommenden Wahlen ist nun vollständig; Taylor, Fillmore, Johnston u. Middlewarth, eine Reize patriotischer Männer, so gut als sie das Land nur aufweisen kann, giebt dieselbe. Es bedarf nur der ersten Vereinigung ihrer Freunde, im Staate und in der Union, die Fahne wird siegreich sinken, wenn die Wahlen vorüber und alle diese patriotischen Männer mit triumphirenden Mehrheiten erwählt sind.

Große Whig Natications-Versammlung. — Die Whigs von Reading hatten am Samstag Abend eine große und enthusiastische Versammlung an Hrn. Boyers Hotel, um ihre Zufriedenheit über die Ernennung von Wm. F. Johnston, für Gouverneur auszusprechen. Diefelbe organisirte sich durch Ernennung von David F. Gordon, Esq., als Vorsitziger, unterstützst von 15 Vicepräsidenten und 2 Sekretären. Der Vorsitziger hielt eine nette Rede an die Versammlung; ihm folgten Dr. D. Luther, Hr. Meredith, von Chester County, Dr. Eckert, und Hr. Wyncoop, von Schuykill County, und Jakob Hoffmann, Esq. von hier, in gegebenen Neben welche oft durch die Hurras der Zuhörer unterbrochen wurden. Die Versammlung vertagte sich um 10 1/2 Uhr mit 9 Hurras für Taylor, Fillmore, Johnston und Middlewarth.

Die Unterverhandlung für Verfs County, begann schon am Freitag Morgen, denn die Käufer hatten sich zum Theile schon eingefunden bevor die Waare im Markte war. Am Freitag Abend waren die Gasthäuser in der Nähe des Marktes sehr besetzt von Delegaten und Kammerjägern. Mancher Handel wurde geschlossen und manches Versprechen gemacht, wovon viele nur bis zum nächsten Morgen dauerten. Nach der großen Anzahl der Kammerjäger zu nehmen müssen die Delegaten erträgliche Geschäfte gemacht haben. Nach vieler Mühe kam folgender Wahlzettel zu Stande: Für Congress — Wm. Strong, Reading. " Assembly — J. E. Myers, do. Wm. Schaffner, Tulpehocken. Daniel Jerbe, Center. Samuel Fegely, Grünwitsch. Prothonotar — Michael K. Boyer, Berenville. Recorder — Joseph Ritter, Reading. Schreiber der W. C. — W. W. Diehl, Reading. Schreiber der Sitzungen — J. L. Neitmeier, do. Commissioner — Conrad Claus, Bomelsdorf. Direktor — Jacob E. Ebling, Reading. Auditor — Paul Geiger, Union.

Readinger Gaswerke. — Der Gasstein zu den Readinger Gaswerken" wird heute Nachmittag durch den Groß- Meister des Freimaurers-Ordens, Major Peter Fritz, von Philadelphia, gelegt werden, in Begleitung vieler Mitglieder des Ordens. Eine Prozession, aus den Ordens-Brüdern, Stadt- und County-Beamten und Bürgern bestehend, wird sich um

4 Uhr im östlichen Markt-Biereck bilden und durch die drei Straßen nach dem Plage wo der Gasstein gelegt werden soll.

Die Whig Staats-Convention.

Dieser Körper versammelte sich, der Bestimmung gemäß, am vorigen Donnerstage um 12 Uhr im Courthause zu Harrisburg. Hr. J. N. Chandler, von Philadelphia, rief die Convention zur Ordnung und ernannte Cornelius Darrah, von Allegheny County, als temporären Vorsitziger. Sam. Allen, von Philadelphia, und Carl Cook, von Columbia, wurden darauf als Sekretäre ernannt. Die Namen der Delegaten wurden verlesen und die anwesenden nahmen ihre Siege ein. Das Gebäude war stark mit Zuschauern angefüllt.

Auf Antrag von Dr. D. Luther, von Berks, wurde eine Committee, aus einem Delegaten von jedem Senatorial-Districte bestehend, angestellt, um Beamten für die dauernde Organisation der Convention zu berichten. Diefelbe berichtete nach kurzer Abwesenheit folgende Herren, nämlich:

Für Präsident:

Peter S. Michler, von Northampton.

Vice-Präsidenten: — Joseph B. Chandler, von Philadelphia; S. Thompson, Bucks; Allen Yandt, Lancaster; Leonard B. Johns, Allegheny; Wm. G. Scott, Northumberland; Geora L. Madera, Franklin; Abraham Brewster, Montgomery; Wm. Graham, Westmoreland; William E. Lane, Erie; H. K. Reff, Huntingdon; Georg Kohf, Schermer; John E. Neville, Schuykill; E. B. McKnight, Berks; Georg W. Lawrence, Washington.

Secretäre: — Cyrus Clark, Beaver; H. M. Fuller, Luzerne; Carl Cook, Columbia; Samuel Allen, Philadelphia; Wm. B. Wulsten, Cumberland; B. F. Lucas, Jefferson; Lewis L. Lord, Crawford; Wm. J. Mulford, Susquehanna.

Der Bericht wurde einstimmig angenommen und der Vorsitziger erstattete in kurzen Worten der Convention seinen Dank.

Die Convention war nun vollends organisirt, Hr. Dittmer, von Cumberland, machte den Antrag, daß die Convention zur Ernennung von Candidaten für Gouverneur schreite, was genehmigt wurde, darauf ernannte

Hr. South, von Bucks, den Abth. James Cooper, von Adams.

Hr. Leach, von Armstrong, ernannte den Abth. William F. Johnston, von Armstrong.

Hr. Scott, von Northumberland, ernannte James Pollock, von Northumberland.

Hr. South legte dann eine Mittheilung vom Abth. James Cooper vor, worin er es ablehnte als ein Candidat für Gouverneur betrachtet zu werden, welche gelesen und zum Eintragen in die Verhandlungen beordert wurde. Die Convention erstattete dann ebenfalls Herrn Cooper einstimmig ihren Dank, für seine patriotische Abdanfung.

Hr. South nahm darauf den Namen des Hrn. Cooper zurück. Um allgemeine Befriedigung zu geben folgte Hr. Scott seinem Beispiele und zog auch den Namen des Hrn. Pollock zurück.

Hr. Russell, von Washington, schlug dann vor, daß William F. Johnston, von Armstrong, einstimmig ernannt werde, als Candidat der Freunde von Taylor und Fillmore, für das Gouvernorsamt, was einstimmig bewilligt wurde; und die Berufung der Ernennung durch den Vorsitziger wurde mit betäubenden Hurras begrüßt und die Musik spielte ein Naticional-Ed.

Drei Hurras wurden ausgebracht für Taylor und Fillmore, drei für Middlewarth und drei für die Sache.

Hr. H. M. Fuller, von Luzerne, schlug dann vor, daß eine Committee von fünf angestellt werde, um Beschlüsse abzufassen und als es bewilligt war ernannte der Vorsitziger die Herren S. M. Fuller, Joseph N. Chandler, Joseph Ritter, Richard A. Sealey und Hiram Volk. (Die Beschlüsse nächste Woche.)

Die Convention war von einem Geiste besetzt der den besten Erfolg verspricht. Die beste Eisnigkeit leuchtet aus alle ihren Handlungen hervor und wir möchten der Partei nur gratuliren zu dem glücklichen Stande der Einigkeit worin sie sich eben jetzt befindet und wirkt.

Ziel Geschrei und wenig Wolle.

— Gestern vor acht Tagen traf hier die Nachricht ein, daß die Whigs von Albany, N. Y. am vorhergehenden Samstag eine große Versammlung hielten, um ihren Unwillen kundzutun über das Verfahren des Gen. Taylor, der einen Brief an die Lokosofos von Süd Carolina geschrieben hat, worin er sich bereit erklärt ihr Candidat für Präsident zu sein, in Gemeinschaft mit Gen. Butler als Vice-Präsident.

Die Whigs von New York hielten dies für eine Beleidigung gegen Hrn. Fillmore und zeigten nicht üble Lust Gen. Taylor aufzugeben und Heinrich Clay an seine Stelle zu setzen. Dies war Wasser auf die Mühle der hiesigen Lokosofos, die nichts schädlicher wünschen, als daß unter den Whigs auch eine Art „Schweerbrennerpartei“ entstehen möchte. Aber ihre Freude dauerte nicht lange. Bei der gedachten Versammlung wurde eine Committee angestellt, mit dem Auftrage die Sache zu untersuchen und bei einer aufgeschobenen Versammlung am Montag Abend darüber zu berichten. Dieser Bericht fiel dahin aus: „daß die Whigs von New York gar keine Ursache haben könnten sich über Taylor's Betragen zu beklagen, sondern daß sie sich um so mehr freuen müßten zu sehen, daß ihr Candidat selbst unter den Lokosofos an Popularität gewinnt." Dieser Bericht wurde mit großem Beifall angenommen und die Versammlung vertagte sich mit lauten Hurras für Tay-

lor und Fillmore. Wir haben daher nicht zu fürchten; New York ist sicher!

Gen. Taylor's Brief an die Lokosofos von Süd Carolina lautet wie folgt.

Baton Rouge, La., 9. August 1848.

Mein Herr! Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer Mittheilung vom 26. Juli zu bestätigen, in welcher Sie mir officiell meine Ernennung für die Präsidentschaft durch eine große Versammlung der demokratischen Bürger von Charleston, S. C., gehalten in jener Stadt am 26. Juli, deren Vorsitz Sie waren, anzeigen.

Dieser überlegte Ausdruck des freundschaftlichen Gefühls gegen mich, unter einem großen und achtungswerthen Heile der Bürger Ihres ausgezeichneten Staates, ist von mir mit tiefen Dankes-Empfindungen aufgenommen worden; und obwohl dies nur eine äußerliche Ermöderung für solche hohe und unbediente Ehre ist, bitte ich Sie, meinen herzlichsten Dank anzunehmen.

Schließend, daß diese Ernennung, wie allgemein, die ich die Ehre gehabt habe von Besammlungen meiner Mitbürger in verschiedenen Theilen der Union zu empfangen, auf die Art ohne Pledge und Bedingungen angeboten wurde, nehme ich sie dankbar an und bitte Sie, meine Freunde, in deren Auftrag Sie handeln, zu versichern, daß, selbst wenn es mein Will sein, das Amt, für welches ich so ernannt bin, auszufüllen, es meine mannhöhrliche Zustimmung sein wird, mein unabhängigen in der Erledigung seiner verantwortlichen Pflichten zu genügen.

Mit Versicherung meiner Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Ihr gehorsamer Diener, Z. Taylor.

Die Lokosofos-Staats-Convention versammelte sich am letzten Mittwoch in der Representatives-Halle in Harrisburg. 132 Delegaten waren anwesend und nahmen ihre Sitzungen. Da durch vier Ballottirungen keine Ernennung bewirkt wurde, vertagte sich die Convention bis zum Donnerstag Morgen. Herr Longstreth hatte schon beim ersten Ballot die meisten Stimmen und die sichere Aussicht, daß er die Ernennung bekommen würde, erregte ein was unangenehme Gefühle bei den Anti Longstreth Lokosofos und ein Versuch wurde gemacht eine Verbindung gegen ihn zu schließen. Am andern Morgen wurde der Name des Hrn. Scott zurückgezogen und dadurch daß seine Freunde alle sich mit Longstreth's Freunden vereinigten, wurde dieser beim 3ten Ballot ernannt.

Hr. Longstreth ist jetzt Canal-Commissioner, wenn er sich gut hält mag er's noch zwei Jahre bleiben.

Whig-Bewegungen in Verfs County. — Unsere Whig-Freunde in Stroudsburg hatten am 24. August eine große und enthusiastische Versammlung, bei welcher gediegene Neben gehalten und eine Reihe patriotischer Beschlüsse angenommen wurden. Dies ist der rechte und beste Weg für die Whigs im Lande, wenn sie selbst ihre Neben halten und ihre Beschlüsse abfassen. Welch ein Kontrast zu den Lokosofos wo immer ein Redner und ein Kammerjäger in einer Person vereinigt ist!

Noch mehr Zeugniß zu Gunsten des alten Hanh und Nüstig.

Große "demokratische" Taylor-Versammlung in Alt Berks!

Wir geben weiter unten die Verhandlungen einer großen demokratischen Taylor-Versammlung, welche am Abend des 18. Septem. 1847, im hiesigen Courthause gehalten wurde. Wir übersegen die Verhandlungen aus der hiesigen Democratic Press vom 24. Septem. desselben Jahres:

Große demokratische Versammlung. — Zufolge eines vorhergehenden Aufrufs, versammelte sich eine Anzahl Demokraten zu Gunsten der Ernennung von Gen. Zacharias Taylor, für Präsident der Ver. Staaten im Courthause in der Stadt Reading, am Samstag Abend den 18. September, für den Zweck Delegaten zu ernennen, um Verfs County in einer Convention zu representiren, welche vorgeschlagen am 24. dieses in Harrisburg gehalten zu werden.

Der Kürze des Aufrufs ungeachtet, der nur wenige Stunden vor der Versammlung gemacht worden war, versammelten sich Hunderte, um ihre Gefühle auszusprechen zu Gunsten des ersten Frieserfabrernen Veteranen — dem Mann des Volkes. Die Versammlung wurde organisirt durch die Anstellung folgender Beamten, nämlich:

Präsident — Dr. Siefer S. Mühlenberg.

Vice-Präsidenten — Capt. Israel Callabre, Lieut. L. P. Knerr.

Sekretäre — Aldermann William Bey, Geo. G. Barclay, Esq.

Auf Antrag wurden folgende Herren angestellt als eine Committee, um eine Einleitung und Beschlüsse im Sinne der Versammlung abzufassen, nämlich: — H. A. Mühlenberg, Esq., Col. John Miller, Daniel H. Boas, William C. Levensworth, Esq., Friedrich Pring, J. K. Longacker, Georg Smith, Benj. Hyson und Jacob Koch, welche durch ihren Vorsitz folgendes berichtete was einstimmig angenommen wurde:

Da die Zeit herannahet, wo das Volk des Landes aufgefordert werden wird einen Candidaten für die Präsidentschaft der Ver. Staaten auszuwählen, daher

Beschlossen, daß das Volk bereits die Auswahl gemacht hat — daß die Fluth der Volksgunst auf General Zacharias Taylor gerich-